

Erringung ökonomischer Erfolge unterschätzt und damit in unserer Politik ernsthafte Fehler begangen. Diese Erkenntnis war der Anlaß, uns Gedanken zu machen, wie wir in Zukunft unsere Landwirtschaft zu großen wirtschaftlichen Erfolgen führen können.

Gegenwärtig wird bei uns eine Separation durchgeführt. Es verschwinden dabei viele Hunderte von schmalen Feldern und die dazwischenliegenden Raine. An ihre Stelle treten große zusammenhängende Ackerflächen. Sehr viele Bauern, die bisher gemeindeeigenes Land gepachtet hatten, lehnten es ab, das Land erneut in Pacht zu nehmen. Was sind die Ursachen dafür?

Die meisten Betriebe unseres Dorfes sind überaltert; ebenso der Maschinenbestand und vor allem — die Produktionsmethoden. Unter diesen Verhältnissen hat : der größte Teil der Jugendlichen kein Interesse, in der Landwirtschaft zu bleiben. Das zeigt sich am deutlichsten in der geringen Zahl der Schulabgänger, die landwirtschaftliche Berufe ergreifen. Die Jugend sieht, wie sich ihre Eltern plagen und sucht den Ausweg in der Flucht von der bäuerlichen Einzelwirtschaft in die volkseigenen Betriebe. Wir können aber weder Land brachliegen lassen noch können wir ruhig Zusehen, wie unsere Jugendlichen das Land verlassen. Unbearbeitetes Land hieße: weniger für die Ernährung der Menschen unserer Republik und damit Schaden für unsere ganze Bevölkerung. Die Jugend vom Lande weglaufen zu lassen aber hieße: den Aufbau des Sozialismus auf dem Lande ernsthaft zu gefährden.

Was lag also unter den gegebenen Verhältnissen näher, als hier, von den unmittelbaren Interessen der Bauern selbst ausgehend, vorzuschlagen, in Ummerstadt eine Viehaufzuchtsgenossenschaft zu bilden? Damit wurde die Ökonomie des Dorfes zum Ausgangspunkt der Politik der Partei. Die Linie der künftigen Entwicklung in Ummerstadt war nun gegeben, und damit wurde auch gleichzeitig der Weg zur Lösung der Aufgaben bestimmt.

Eine Leitungssitzung und eine Parteiversammlung bereiteten diesen neuen Schritt gründlich vor. Eine Anzahl unserer besten Genossen wurde beauftragt,

persönlich die besten Mittelbauern des Dorfes für eine öffentliche Versammlung der Partei zu gewinnen. Mit guter Unterstützung des Büros der Kreisleitung und des Staatsapparates wurde die Versammlung dann unter dem Thema „Was können wir tun, um in Ummerstadt die Bewirtschaftung aller Flächen zu garantieren?“ durchgeführt. Eine zweite von der Partei einberufene Versammlung, die eine große Zahl interessierter Besucher aufwies und ebenfalls durch individuelle Gespräche vorbereitet worden war, brachte das Resultat, daß sich 18 werktätige Bauern bereit erklärten, eine Viehaufzuchtsgemeinschaft zu gründen.

Inzwischen haben nun die Gemeindevertretung und die Gemeinschaft bereits das Gelände des Objekts festgelegt. Die Viehaufzuchtsgemeinschaft hat ihren Vorstand gebildet, der sogar den Beschluß faßte, im Frühjahr ein Gelände von fünf Hektar Land gemeinsam zu bearbeiten, um dadurch zusätzliches Futter für ihre gemeinsame Viehhaltung zu gewinnen.

Die Bauern unseres Dorfes gehen mit der Partei den neuen Weg in der Entwicklung der Landwirtschaft. Sie beginnen, die wirtschaftliche Struktur des Dorfes unter Anleitung der Partei selbst zu verändern und schaffen sich eine leuchtende Perspektive.

Ohne Zweifel gibt es in der Arbeit unserer Partei noch Mißstände. Immerhin zeigt aber doch das Beispiel, daß es dort, wo die Partei, von den realen Tatsachen ausgehend und an die Interessen der werktätigen Bauern anknüpfend, klare Perspektiven für die Vorwärtsentwicklung gibt und die Erfolge nicht ausbleiben. Wird den Bauern unseres Dorfes nicht klar ihre Zukunft gezeigt, wenn die Partei ihnen sagt: „In diesem Jahr haben wir uns über die Steigerung der Erträge der Viehwirtschaft unterhalten. Im nächsten Jahr werden wir über die Steigerung der Erträge auf dem Acker sprechen.“

Artur Bernady

Unweit der Kreisstadt Querfurt im Bezirk Halle liegt die Gemeinde Barnstädt, ein Dorf, so möchte man bei oberflächlicher Betrachtung meinen, wie es viele in unserer Republik gibt. Wenn man sich jedoch näher mit dem Leben in